

VISIT 2007

Green IT als Wachstumsmotor

Auf der Fachmesse visit, die am 7. und 8. November in Augsburg stattfand, stand die grüne IT im Fokus. Auch bei Fujitsu Siemens. VON DANIEL BADER

› Fujitsu-Siemens-Chef Bernd Bischoff rührte auf der visIT kräftig die Werbetrommel für seinen grünen «Dynamic Data Center»-Ansatz. «Energieeffizienz betrifft heute jedes Unternehmensergebnis. Kunden wollen sparsame Produkte, wir bieten mit unserem ökologischen Ansatz ein Sparpotenzial von bis zu 40 Prozent der aktuellen Gesamtkosten», versprach Bischoff in seiner Eröffnungsrede. Das hauseigene «Dynamic Data Center»-Modell ermöglichte es, so Bischoff, die volle Auslastung der Systeme mit weniger physikalischer Hardware zu realisieren. Denn es handle sich um ein Gesamtpaket, welches das Optimum aus einer bestehenden Infrastruktur (Server, Software, Platz etc.) und dem Erfahrungsschatz von Fujitsu Siemens heraushole.

Drei Eckpfeiler sind nötig

Für die erfolgreiche Umsetzung sind, so Fujitsu-Siemens-CEO Bischoff, drei elementare Eckpfeiler ausschlaggebend: Redundanz, Virtualisierung und stromsparende Serversysteme.

Redundanz für mehr Sicherheit

Redundanz sorgt, ist Fujitsu Siemens überzeugt, für mehr Sicherheit im System. So lassen sich beispielsweise zwei Server A und B in zwei getrennten Re-

chenzentren aufstellen. Dabei werden sie via Lan-Link vernetzt, können also problemlos aufeinander abgeglichen werden. Server A kann somit jederzeit die Funktion des anderen Servers übernehmen. Dennoch lässt sich zeitlich parallel dazu auch ein Backup auf Server B fahren.

Virtualisierung macht effizient

Die effiziente Auslastung in Rechnersystemen oder Serverfarmen wird gezielt durch die eingesetzte Virtualisierung erreicht. Daneben lassen sich auf virtuellen Systemen risikolos beliebige Vorgänge testen, beispielsweise neue Software oder Updates. Der ursprüngliche Zustand kann dabei jederzeit wieder geladen werden.

Vergleichbar ist dieser Prozess mit einem Word-Dokument, das kopiert wird, um beispielsweise Formatvorlagen zu verändern. Gelingt dies nicht, kann jederzeit wieder auf das Ursprungsdokument zurückgegriffen werden.

Durch die optimale Ausnutzung vorhandener Hardware-Ressourcen, bleibt die wichtige Hardware-Unabhängigkeit zu jedem Zeitpunkt gewahrt.

Stromspar-Serversysteme

Dritter Pfeiler des «Dynamic Data Center»-Ansatzes sind

neue, kompakt bauende und besonders knausig mit Strom haushaltende Server-Systeme bis hin zu Profi-Workstations. Diese ermöglichen schlichtweg ein besseres Ausnutzen des vorhandenen Platzes im Rechenzentrum und erlauben eine bessere Abschätzung der benötigten Stromkosten.

Workstation mit 8 CPU-Kernen

Spätestens bei der Vorführung der neuen Fujitsu-Siemens-Produkte im Show-Case wurde deutlich, dass der deutsche IT-Konzern Nägel mit Köpfen machen will: Das Flaggschiff der neuen Profi-Workstations, das zur Celsius R-Reihe gehört, ist mit zwei Intel-Xeon-Prozessoren des Typs X5460 ausgestattet (aus zwei Dualcores zusammengesetzter Quadcore, 4 x 3,16 GHz, L2-Cachegröße je 12 MB, mehr Infos siehe Computerworld 45/2007, S.23). Als Grafik-Power-Paket setzt Fujitsu Siemens zwei Workstation-Gra-



Green.ch

fikkarten vom Typ Nvidia Quadro FX-570 ein, die im performanten SLI-Betrieb (Scalable Link Interface, Parallelbetrieb von zwei Grafikkarten im 3D-Betrieb) laufen. ■



Fujitsu-Siemens-CEO Bernd Bischoff setzt auf «grüne» IT als Argument.